



Rosenerzeugung unter fairen Arbeits- und Umweltbedingungen

## FAIRTRADE-ROSENFARMEN PRODUZIEREN NACH KLAR DEFINIERTEN SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN STANDARDS.

sogenannte Entwicklungsländer eingeführt und das damit verdiente Geld wieder ausgeführt.

### Fairtrade-Standards

Fairer Handel ist ein alternativer Ansatz zum konventionellen Handel. Als ganzheitliches Konzept setzt Fairtrade auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette an, d.h. es gibt ökonomische, soziale und ökologische Standards für alle Akteure der Wertschöpfungskette.

Die vorgeschriebenen Sozialanforderungen beinhalten Vorgaben wie das Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit, die Zulassung einer eigenständigen und unabhängigen Vertretung der Beschäftigten und ein Diskriminierungsverbot. Auch die Löhne müssen gleich oder höher als der gesetzlich festgelegte Mindestlohn sein. Um Verletzungen zu vermeiden, müssen

Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Sicherheit der Beschäftigten vorhanden sein.

Die Arbeitskräfte erhalten weiters eine Fairtrade-Prämie für Projekte, die der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen

Entwicklung der Gemeinschaft dienen. Die Entscheidung darüber erfolgt selbstbestimmt in einem demokratischen Prozess. So werden beispielsweise die Anschaffung von Trinkwasserfiltern, der Bau von Kindertagesstätten oder die Unterstützung von Schulen, Bildungsprojekten und Krankenhäusern finanziert.

Die Umweltstandards stellen sicher, dass bestimmte Kriterien

in Bezug auf die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten eingehalten werden. Das betrifft insbesondere den Pestizideinsatz, gefährlichen Abfall, die Erhaltung der Biodiversität oder den Wasser- und Bodenschutz.

### Wassermanagement und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Die Herstellung von Blumen erfordert den Einsatz von großen Wassermengen. Gerade in Ostafrika ist Wasser jedoch ein knappes Gut. Daher sind Fairtrade-Rosengärten aufgefordert, die Pflanzen so Wasser sparend wie möglich zu bewässern. Mit Pestiziden und Düngemitteln belastete Abwässer müssen gereinigt werden, um das Grundwasser nicht zu verschmutzen.

Das Einfliegen der Rosen aus z.B. Kenia führt zwar zu höheren CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Transport, aber Treibhäuser zu heizen ist für die CO<sub>2</sub>-Bilanz und den Energieverbrauch meist problematischer. CO<sub>2</sub>-Emissionen und gesamter Energieverbrauch einer niederländischen Rose sind am Ende höher als der einer kenianischen Rose. □

### FAIRTRADE

## WAS DEN UNTERSCHIED MACHT

Die Fairtrade-Prämie: Das Prämiengremium der ArbeiterInnen entscheidet demokratisch über die Zuteilung der Prämien-Gelder für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der ganzen Dorfgemeinschaft.

- Gewerkschaftliche Organisation: Die Beschäftigten auf den Fairtrade-zertifizierten Plantagen haben das Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Dies bringt Vorteile wie eine höhere Verhandlungsmacht oder die Möglichkeit gemeinschaftlicher Anschaffungen.
- Arbeiterrechte sind Menschenrechte: Die vorgeschriebenen Sozialanforderungen basieren auf den ILO-Richtlinien und beinhalten Vorgaben wie ein Diskriminierungsverbot.
- Kinderrechte sind Menschenrechte:

Zwangs- und ausbeuterische Kinderarbeit sind auf Fairtrade-Rosengärten ausnahmslos verboten.

- Schutz der Umwelt – der Mensch im Mittelpunkt: Die Fairtrade-Umweltstandards regeln unter anderem den Einsatz von Pestiziden und ein nachhaltiges Wassermanagement.

